
1742/J XXII. GP

Eingelangt am 11.05.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten **Ruth Becher**

und Genossinnen

an den **Bundesminister für Justiz**

betreffend die Schaltung von Anzeigen in der rechtsextremen „Aula“

Ihre Regierungskollegin, Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, Maria Rauch-Kallat, schaltete auf Seite 18 der April-Ausgabe der vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands als rechtsextrem eingestuften Zeitschrift „Aula. Das freiheitliche Magazin“ eine Anzeige zur Gesundenuntersuchung. Da diese Postille, in der der 1995 wegen des Verstoßes gegen das NS-Verbotsgebot verurteilte Herwig Nachtmann als Schriftleiter fungierte, „*im Eigentum der freiheitlichen Akademikerverbände (FAV) Österreichs*“ (www.dieaula.at/wir%20über%20uns.htm) steht und letztere wiederum laut einer Anfrage des freiheitlichen Abgeordneten Dipl.-Ing. Maximilian Hofmann eine „*FP-Vorfeldorganisation*“ (5310/J XX. GP) ist, stellt sich diesbezüglich nicht nur die Frage, wie es die Gesundheits- und Frauenministerin mit den Positionen einer geschätzten 8.000 bis 9.000 auflagenstarken, „*das deutschnationale bis rechtsextreme Milieu in Österreich*“ (www.doew.at/projekte/rechts/organisation/aula.html) repräsentierenden Zeitschrift „Aula“ hält und ob diese im Falle einer bezahlten Anzeigenschaltung nicht einer indirekten Subventionierung einer Vorfeldorganisation der FPÖ auf Kosten der Steuerzahler gleichkommt (siehe hierzu Anfrage 1710/J XXII. GP), sondern darüber hinaus auch, ob Ihr Ressort ebenfalls in dieser rechtsextremen Postille Anzeigen schaltete bzw. beabsichtigt zu schalten.

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Justiz nachstehende

Anfrage:

1. Wurden von Ihnen seit 4.2.2000 Anzeigen in der „Aula“ geschaltet bzw. beabsichtigen Sie Anzeigen in derselben zu schalten?
2. Wenn ja, mit welchen Kosten schlug bzw. wird sich dies zu Buche schlagen und wie begründen Sie die Schaltung der Anzeige/n in der rechtsextremen „Aula“?
3. Ist Ihnen die Charakterisierung des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands (DÖW) der „Aula“ als rechtsextreme Zeitschrift bekannt?